






Übersicht Wahlfächer 2019/20




| | | | |
|--|---|----------------|-------|
|  | Medienpädagogik | | |
| | Fr. 04.10.2019 | 8.30-17.30 Uhr | 10 UE |
| | <p>Vortragender: Markus Meschik, MA Digitale Spiele – Herausforderung und Chance für die Sozialpädagogik Neben der immer wiederkehrenden Gewaltspieldiskussion und der Debatte um die Suchtgefahr digitaler Spiele haben sich Computerspiele zu einem neuen gesellschaftlichen Leitmedium entwickelt. In diesem Wahlfach wird ein intensiver Einblick in die wissenschaftliche Diskussion rund um Computerspiele gegeben sowie Möglichkeiten erarbeitet, mit damit verbundenen Phänomenen in der Praxis umzugehen.</p> | | |
| <p>Inhalt des Seminars:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stand der Forschung zu den Themen Gewalt in digitalen Medien und Sucht bei digitalen Spielen - Einblick in problematische Finanzierungsmodelle - Übungen zum Umgang mit exzessivem Spielverhalten - Ausprobieren aktueller jugendrelevanter Spiele | | | |


| | | | |
|--|---|----------------|-------|
|  | Sozialpsychiatrische Klientent*innen | | |
| | Fr. 04.10.2019 | 8.30-17.30 Uhr | 10 UE |
| | <p>Vortragender: Wolfgang Haydn, MA Einrichtungsleitung und Pädagogische Leitung: Oasis Socialis Sozialarbeiter, Schwerpunkt Klinische Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft</p> | | |
| <p>Inhalt des Seminars: Anhand des innovativen Projekts „werden“ die Grundzüge von Sozialpsychiatrie, klinischer Sozialer Arbeit, Adoleszenzpsychiatrie und weiterer relevanter Ansätze vorgestellt. Dabei wird konkret auf die praktische Arbeit mit Personen mit psychiatrischen Erkrankungen und z.T. Intelligenzminderungen eingegangen. Das Projekt „Transition“ ist für Menschen zwischen dem 16. und 26. Lebensjahr konzipiert, die in erster Linie an einer psychiatrischen Erkrankung leiden, die verbunden sein kann mit einer leichten Intelligenzminderung und oftmals mit einer chronischen und erheblichen Selbst- und/ oder Fremdgefährdung assoziiert ist. Das Seminar ist stark interaktiv konzipiert.</p> | | | |


| | | | |
|--|--|----------------|------|
|  | Familiäre Gewalt: Erkennen, handeln und beraten | | |
| | Sa. 05.10.2019 | 8.30-12.30 Uhr | 5 UE |
| | <p>Vortragende: Dr.ⁱⁿ Judith Ziegler, MA Sozialarbeiterin und Erwachsenentrainerin AktMitarbeiterin der Frauenberatungsstelle „Frauenhelpline“ des Vereins AÖF – Autonome Österreichische Frauenhäuser Die Vortragende ist in den Bereichen Soziale Arbeit, Forschung und Lehre an unterschiedlichen Institutionen tätig.</p> | | |
| <p>Inhalt des Seminars:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition, Ausmaß und Auswirkungen von Gewalt ▪ Gewaltformen und Gewaltdynamiken ▪ Grundlagen zur Gewaltprävention ▪ Prinzipien der Beratung und Unterstützung Gewaltbetroffener <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung Studierender zum Thema Gewalt in der Sozialen Arbeit ▪ Wissensvermittlung und Wissensvertiefung ▪ Erweiterung der Handlungskompetenz in der Arbeit mit Gewaltbetroffenen (im Beratungskontext, im Erkennen von Gewalt-, formen und im Handeln gegen Gewalt) | | | |


| | | | |
|---|--|-----------------|------|
|  | Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt! | | |
| | Sa. 05.10.2019 | 13.30-17.30 Uhr | 5 UE |
| | <p>Vortragende: Christina Wacik BA Studium der Kultur- und Sozialanthropologie, sowie der Psychologie, Systemische Erlebnispädagogin und Outdoortrainerin, Langjährige Arbeit in der Fremdunterbringung und anderen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern. Selbständige Erlebnis- und Outdoorpädagogin</p> | | |
| <p>Inhalt des Seminars:</p> <p>Was bedeutet erlebnispädagogisch Denken und Handeln zum Themenschwerpunkt Eigenverantwortung? Wir beschäftigen uns damit, wie wir von der Bewusstmachung, über das Treffen von Entscheidungen, zu konsequentem Handeln kommen.</p> <p>Werde zur/zum Gestalter*in deiner Welt, indem du Verantwortung für dein Leben übernimmst. Lerne erlebnispädagogische Methoden kennen um Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung spürbar zu machen und ins Handeln zu kommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Selbstverständnis der/s Erlebnispädagog*in • Das Begleiten von Prozessen • Themenbezogenes Arbeiten mit Naturmaterialien • Arbeiten mit Natur als Symbol • Interaktionsaufgaben • Reflexionsmethoden | | | |

| | | | |
|---|---|----------------|-------|
|  | Soziale Diagnostik | | |
| | Sa. 05.10.2019 | 8.30-17.30 Uhr | 10 UE |
| | <p>Vortragender: Werner Mayer, MBA, MAS Sozialpädagoge und Supervisor, Gründer des Instituts für systemische Sozialpädagogik www.issp.or.at Referent Forschung und Entwicklung der MAG11, Einführung der „Sozialpädagogischen Diagnosen“ in den Einrichtungen der MAG ELF, Redaktion der Fachlichen Standards für sozialpädagogische Einrichtungen, Konzeption, Implementierung der ELFADO Elektronische Falldokumentation für alle sozialpädagogischen Einrichtungen der MAG ELF Lektor im Department Soziale Arbeit der FH Campus Wien, langjährige Vortrags- und Leitungserfahrung im sozialpädagogischen Bereich.</p> | | |
| <p>Inhalt des Seminars: Das Seminar vermittelt den Studierenden erste Inhalte und Methoden der Sozialen Diagnostik. Diese „Tools“ können flexibel bei Jugendlichen und Erwachsenen in verschiedenen Settings angewandt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition soziale Diagnose, „kritische“ Auseinandersetzung (i.S. der Stigmatisierungsgefahr); ▪ Lebenswelt und Lebenslagen und die anderen drei Seiten der Medaille „Klient*in“ ▪ Sozialpädagogische Diagnose (U.Uhlendorff, St. Cinkl) Partizipation mit Methode ▪ Netzwerkkarte zum „täglichen“ Gebrauch | | | |


| | | | |
|---|---|----------------|-------|
|   | VeRRückte Kindheit ...wenn Eltern psychisch erkranken | | |
| | Fr. 25.10.201 | 8.30-17.30 Uhr | 10 UE |
| | <p>Vortragende: Mag.^a Vera Baubin Sozialpädagogin und Sonder- und Heilpädagogin, langjährige Beraterin der Familienberatungsstelle HPE; zertifizierte Online-Beraterin; Mitbegründerin des Projektes „VeRRückte Kindheit – Kinder psychisch erkrankter Eltern“ in Wien. MMag.^a Silvia Franzelin Pädagogin und Psychologin; Psychotherapeutin in Ausbildung; vielseitige Erfahrungen in der Familienberatung mit Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen; Mitarbeiterin im Projekt „VeRRückte Kindheit – Kinder psychisch kranker Eltern“ der HPE in Wien.</p> | | |
| <p>Inhalt des Seminars: Kinder psychisch erkrankter Eltern stehen im Laufe ihrer Entwicklung vor besonderen Herausforderungen. Sie sind konfrontiert mit Gefühlen wie Scham, Schuld, Angst und immer wieder mit großer Einsamkeit. Die Tabuisierung verstärkt diese Situation noch. Viele Kinder wollen ihre Eltern unterstützen, stellen ihre Bedürfnisse in den Hintergrund und übernehmen früh Verantwortung für sie. Wie man auf die Gruppe der betroffenen Kinder aufmerksam werden kann und was man ihnen zur Unterstützung anbieten kann, möchten wir in diesem Seminar näher beleuchten.</p> <p>Programm:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was erleben Kinder ab dem Vorschulalter und Jugendliche in einer solchen Situation? ▪ Beispiele zu unterschiedlichen Erkrankungen und Familiensituationen bis ins junge Erwachsenenalter hinein ▪ Was brauchen betroffene Kinder, Jugendliche und ihre Familien? ▪ Fallbeispiele aus der Praxis ▪ Wie kann die Kooperation zwischen betroffenen Kindern, Institutionen und Angehörigen gelingen? ▪ Was kann im Rahmen des  Projekts dazu angeboten werden? <p>Wir wollen diese Aspekte durch Vorträge, Gruppenarbeit, Filme und einem Erfahrungsbericht einer/einem betroffenen Angehörigen vertiefen. Darüber hinaus wird es die Möglichkeit geben, Familiengeschichten aus der Praxis der TeilnehmerInnen zu diskutieren.</p> | | | |


| | | | |
|---|---|----------------|------|
|  | Abschied nehmen | | |
| | ... Arbeiten mit Senior*innen im letzten Lebensabschnitt | | |
| | Fr. 25.10.201 | 8.30-12.30 Uhr | 5 UE |
| <p>Vortragende: Fr. Mag.ª(FH) Mischa Bahringer, MAS Ausgebildete Sozialarbeiterin und Sozialmanagerin; seit 1990 in unterschiedlichen Funktionen im intra- und extramuralen Bereich für Senior*innen tätig.</p> | | | |
| <p>Inhalt des Seminars: Wichtigster Leitsatz: „Nur weil Menschen älter werden, sollten sie nicht zur gesellschaftlichen Randgruppe zählen! Wir dürfen alte Menschen nicht als Pflegefälle verstehen! Vor dem Hintergrund ihrer Biographien können wir mit den Ressourcen von Betroffenen arbeiten. Wir müssen daran interessiert sein, dass im Sinn von Präfilaxe, ältere Menschen fit bleiben sollen und vor Vereinsamung bewahrt werden sollten. Menschlich und volkswirtschaftlich gesehen!“ Hier sehe ich in der Zukunft einen wichtigen Auftrag für Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagogen!“ Im Seminar sollen alle Teilnehmer*innen am Ende einen guten Überblick über wesentliche Themen des Alters und des Alterungsprozesses erhalten! Wir definieren „Letzten Lebensabschnitt“ und gehen grob auf die Phasen in 3 Lebensjahrzehnten ein. Verlust und Abschied, was heißt das? – praktische Übungen begleiten die Erkenntnis. An Hand der Technik „Biographiebalken“ und erhalten die Teilnehmer*innen eine Methode zum Empathischen Umgang mit Lebenskrisen in fortgeschrittenem Alter. Was bedeutet Gutes Leben? Je nach Bereitschaft der Anwesenden nähern wir uns auch dem Thema „Gutes Sterben“.</p> | | | |


| | | | |
|--|--|-----------------|------|
|  | Selbstbestimmung in der Behindertenarbeit | | |
| | Fr. 25.10.201 | 13.30-17.30 Uhr | 5 UE |
| | <p>Vortragender: DSP Michael Baumgartner Betriebsstellenleitung im Wohnbereich bei HABIT Integrationsteam GmbH, Wien</p> | | |
| <p>Inhalt des Seminars: Selbstbestimmung ist das zentrale Thema in der Behindertenarbeit. Jede Einrichtung verweist in Foldern und im Webauftritt auf dieses Thema. Wie wird Selbstbestimmung gelebt? Wie sieht ein selbstbestimmter Tag in den Wohngemeinschaften und Tagesstrukturen aus? Welche Methoden und Konzepte unterstützen uns in der täglichen Arbeit dabei den Willen und damit den Wunsch nach Selbstbestimmung unserer Kund*innen zu erkennen und umzusetzen? Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und die zu Verfügung stehenden Ressourcen und auch die unterschiedlichen Bilder von Selbstbestimmung ergeben ein Spannungsfeld, das uns in der täglichen Arbeit immer wieder vor neuen Herausforderungen stellt. Wie gehen wir mit diesen Herausforderungen um? Inhalt des Seminars ist es einen Überblick über das Thema Selbstbestimmung und wie darüber diskutiert und damit gearbeitet wird zu erhalten. Wir besprechen Methoden, die uns in der täglichen Arbeit dabei unterstützen, Selbstbestimmung der Adressat*innen unserer Arbeit umzusetzen und diskutieren die damit verbundenen Herausforderungen. Wir erarbeiten in Kleingruppen Praxisbeispiele anhand von Methoden wie „Persönliche Zukunftsplanung“, „Unterstützende Kommunikation“, „Selbstvertretertreffen“ und vieles andere mehr. Ganz nebenbei möchte ich meine Faszination über meine tägliche Arbeit in diesem Seminar zum Ausdruck bringen und bei den Teilnehmer*innen so manches Interesse wecken, den spannenden Bereich Behindertenarbeit näher kennenzulernen.</p> | | | |

| | | | |
|--|--|----------------|------|
|  | Medienkompetenz stärken und "Fake News" entlarven | | |
| | Fr. 29.11.2019 | 8.30-12.30 Uhr | 5 UE |
| <p>Vortragende: Johanna Urban Politikwissenschaftlerin. Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Didaktik der Politischen Bildung am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität Wien. Durchführung von Workshops, Führungen, sowie Fortbildungen zu Medienkompetenz, (digitaler) Zivilcourage, Antidiskriminierung und Erinnerungspolitik im Auftrag unterschiedlicher Bildungsträger.</p> | | | |
| <p>Inhalt des Seminars: Warum verbreiten sich Falschmeldungen im Internet wesentlich schneller als faktenbasierte Nachrichten? Weshalb verlieren digitale Bilder immer mehr an Beweiskraft? Wie beeinflussen automatisierte Social Media Accounts und Algorithmen demokratische Prozesse? Von Verschwörungstheorien über vermeintliche Satire bis hin zu politisch motivierten „Fake News“: Sowohl Erwachsene als auch Jugendliche kommen online immer häufiger mit unterschiedlichsten Falschmeldungen in Berührung. Im Rahmen dieses Wahlfachs wird mithilfe interaktiver Methoden daher erarbeitet, welche Arten von Falschmeldungen online kursieren, welche Mechanismen (wie z.B. psychologische und technologische Faktoren) bei ihrer Verbreitung eine Rolle spielen, wie sie erkannt werden können und wie wir andere für das Thema sensibilisieren können.</p> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstreflexion - Wissenserwerb - Förderung von Medienkompetenz | | | |

| | | | |
|--|---|--------------------------------------|--------------|
|  | „Sitz doch `mal still und pass endlich auf!“ – Einführung in die Sensorische Integration | | |
| | Freitag, 29.11.2019 und Samstag, 30.11.2019 | 13:30 -17:30 Uhr 8:30 – 12:30 Uhr | 5 UE 5 UE |
| <p>Vortragende: Brigitta Bruckner-Heimbach Lehramt für Volks- und Sondererziehungsschule, SI-Pädagogin, Dipl. Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin, Tootie-Assistent Beratungslehrerin, Lehrende an der Pädagogischen Hochschule Wien, freiberufliche Legasthietrainerin. Lehrende an modas – dein Kolleg für Sozialpädagogik</p> | | | |
| <p>Unter Sensorischer Integration versteht man das gelungene Zusammenspiel aller sieben Sinne. Nur die Feinabstimmung reifer Fern- und Nahsinne ermöglicht stimmiges Verhalten und nachhaltiges Lernen. Das Wahlpflichtfach vermittelt einen theoretischen Einblick in die Welt der Sinne und die Erprobung praktischer Übungen für sinn-hafte Förderung und sofortigen Einsatz im Freizeitbereich und der Lernbegleitung.</p> <p>Inhalt des Seminars:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einblick in die Theorie der Sensorischen Integration und Sensomotorischen Wahrnehmungsförderung nach Ute Junge ▪ Erarbeitung von Fördermöglichkeiten der Sensorischen Integration von Kindern und Jugendlichen ▪ Erprobung von Methoden mittels Einsatz von Materialien und Selbsterfahrung ▪ Praxisnahe Umsetzung von entwicklungsförderlichem Umgang und Umgebungsgestaltung <p>Lehr- und Lernmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ interaktiver Theorie-Input ▪ Partner- und Kleingruppenarbeit ▪ Spiele und Übungen mit ausgewählten (Alltags-)Materialien ▪ Plenumsgespräch ▪ Büchertisch | | | |
|  | | | |

| | | | |
|---|---|----------------|-------|
|  | Neuropsychologie psychiatrischer Erkrankungen | | |
| | Datum 29.11.2019 | 8.30-17.30 Uhr | 10 UE |
| | Vortragende: Mag.^a DDR.ⁱⁿ Regine Daniel Klinische- und Gesundheitspsychologin, Kinder-, Jugend- und Familienpsychologin (i.A.), Dr.in med. univ., Dr.in scient. med. Frau Mag. ^a DDR.in Regine Daniel ist in eigener Praxis tätig und unterrichtet an modas- dein Kolleg für Sozialpädagogik. | | |
| Inhalt des Seminars: Die wesentliche Strukturen des Gehirns werden erklärt und deren Funktionsweisen besprochen. Aufbauend darauf werden aktuelle Forschungsergebnisse über die Neuropsychologie psychiatrischer Erkrankungen vorgestellt, sowie die Bedeutung und Wirkungsweisen von Neurotransmitter erläutert. Psychiatrische Erkrankungen, deren Auswirkungen und Behandlungsmöglichkeiten stehen dabei im Mittelpunkt. | | | |

| | | | |
|--|---|----------------|------|
|  | let's talk about sex | | |
| | Sexualpädagogische Konzepte in der stationären Kinder- und Jugendhilfe | | |
| | Fr. 29.11.2019 | 8.30-12.30 Uhr | 5 UE |
| Vortragende: Fr. Nora Asfour, BA Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin, Sexualberaterin; langjährige Erfahrung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe und Sexualberatung im ambulanten Bereich. | | | |
| Inhalt des Seminars: Der Begriff Sexualität bedeutet längst nicht mehr ausschließlich das heterosexuelle, auf Monogamie aufgebaute Beziehungskonstrukt zu verfolgen. Denn Sexualität ist viel mehr. In den vergangenen Jahren wurden alte Beziehungs- und Orientierungsmodelle revolutioniert und die farbenfrohe Vielfalt der Sexualität gewinnt eine erhöhte Reichweite an gesellschaftlicher Aufmerksamkeit. Gleichzeitig erfährt das Thema „Sex“ nach wie vor im zeitgenössischen Alltag regelmäßig eine Tabuisierung. Besonders in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen benötigt es daher einen aufgeschlossenen Zugang, sowie einen professionellen Umgang mit dieser Thematik, um Tabuisierungen aufzuheben und Aufklärung anzubieten. Im diesem Wahlseminar setzt sich die Gruppe interaktiv mit der Herausforderung auseinander, wie das facettenreiche Spektrum von Sexualität in die stationäre Kinder- und Jugendhilfe integriert werden kann und betrachtet mögliche Spannungsfelder anhand von Fallbeispielen. | | | |

| | | | |
|--|---|-----------------|------|
|  | Diskriminierung und Hate Speech im Netz | | |
| | Sa. 30.11.2019 | 13.30-17.30 Uhr | 5 UE |
| | Vortragende: Johanna Urban Politikwissenschaftlerin. Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Didaktik der Politischen Bildung am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität Wien. Durchführung von Workshops, Führungen, sowie Fortbildungen zu Medienkompetenz, (digitaler) Zivilcourage, Antidiskriminierung und Erinnerungspolitik im Auftrag unterschiedlicher Bildungsträger. | | |
| Inhalt des Seminars: Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit erreicht online neue Dimensionen. Für viele scheint das Netz immer noch ein rechtsfreier Raum zu sein. Fehlende non-verbale Kommunikation, intransparente Algorithmen, gezielte Mobilisierung gegen Individuen bzw. Gruppen oder der Einsatz von Falschinformationen befeuern den Hass im Netz zusätzlich. Im Rahmen dieses Wahlfachs setzen sich die Teilnehmenden mithilfe interaktiver Methoden u.a. mit folgenden Fragen auseinander: <ul style="list-style-type: none"> - Welche Faktoren tragen zur Verbreitung von Hass im Netz bei? - Welche Gruppen sind besonders davon betroffen? - Welche rechtlichen Grundlagen sind für die Thematik relevant? - Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es, um sich gegen Hate Speech zu wehren? | | | |